Lehrlingsforum
der Demokratiewerkstatt

Donnerstag, 22. Oktober 2015

POLITIK - WIR REDEN MIT

Wir sind Lehrlinge aus dem JBBZ und reden heute im Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt des österreichischen Parlaments über Politik. Die Lehrlinge haben Gruppen gebildet, die verschiedene Themen haben - Demokratie, Meinungsäußerung, Rechte und Mitbestimmung. Wir hatten heute die Ehre, zwei Abgeordnete zum Nationalrat, Claudia Gamon und Walter Rauch, zu empfangen und mit ihnen die jeweiligen Themen zu besprechen bzw. ihnen Fragen zu stellen.

Eine sehr informative und vor allem für Jugendliche interessante Thematik!

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

„Demokratie ist sehr gut, wenn man sich damit auch auseinandersetzt"
Franz

Demokratie

Lehrlinge diskutieren über Demokratie.

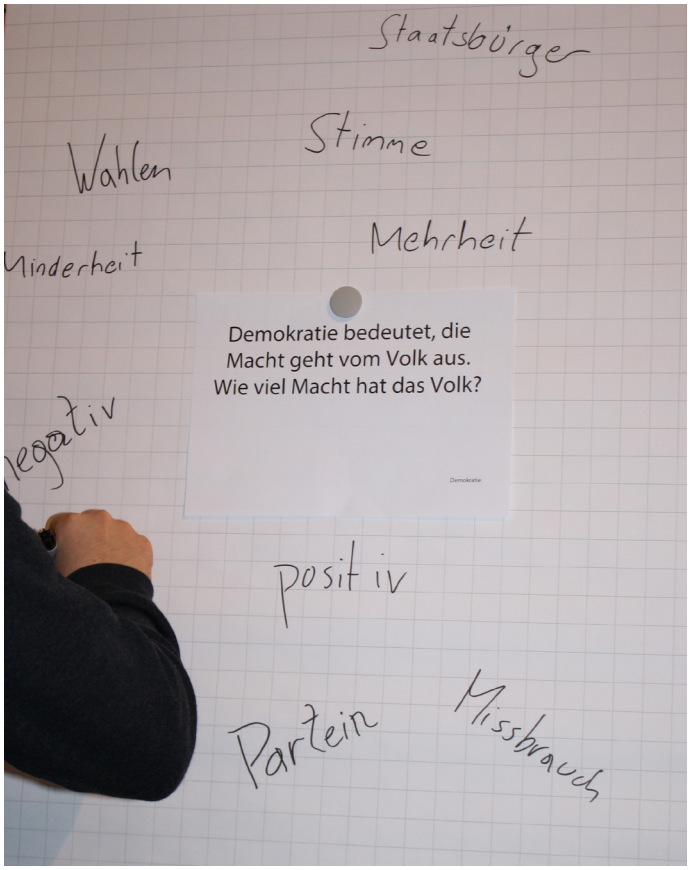
Was bedeutet „Demokratie"?

Demokratie bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes", wobei es darum geht, dass die Macht vom Volk ausgeht.

Wie viel Macht geht überhaupt vom Volk aus?
Viel Macht, sobald die Leute wählen. Je mehr Leute wählen, um so mehr Macht hat das „Volk". Doch diese Macht wird an die VolksvertreterInnen weitergegeben, und dies kann positiv oder negativ sein. Hiermit ist gemeint, dass es für die positiv ist, deren Partei die Mehrheit hat, für die anderen ist dies aber negativ.

Somit wären wir bei der Mehrheit. Hier geht es darum, dass eine Partei die Mehrheit der Stimmen benötigt, um etwas zu verändern. Doch diese Mehrheit gibt Macht und diese kann missbraucht werden, indem sie z.B. ein Versprechen abgeben und dieses nicht einhalten.

Nun noch eine kleine Anmerkung: Geld spielt eine Rolle in der Politik! Parteien wollen Macht, und wie erhalten sie diese? Indem sie Geld benutzen, um Werbung zu machen, da eine Partei höhere Chancen hat, gewählt zu werden, wenn sie die Aufmerksamkeit hat.



Fragen an die Gäste:

Antworten jeweils von beiden.
Frage: Was halten Sie von NichtwählerInnen?
Antwort: Nichtwählen ist sehr schlecht. NichtwählerInnen haben meist keine Ahnung oder zu wenig Wissen über Politik.

Frage: Denken Sie, dass Demokratie gut ist?
Antwort: Ja, es ist meiner Meinung nach die beste Staatsform für Österreich und seine Leute. Jugendliche wissen oft gar nicht, wie schlecht andere Staatsformen noch sein können.

Frage: Haben Minderheiten nichts zu melden im Nationalrat?
Antwort: Ja und Nein. Einerseits können kleine Parteien, wenn sie sich einig sind, etwas verändern, andererseits haben größere Parteien die Mehrheit und somit mehr Mitbestimmungsrecht.

Patrick, Nissim, Franz, Alon

Unsere Meinungen:

Patrick: Wissen ist Macht! Wer sich nicht gut auskennt, kann keine eigene Meinung bilden und wird leicht überredet Parteien, zu wählen, die vielleicht nicht gut sind.

Nissim: Demokratie ist die beste Staatsform, weil jeder Mensch ein Recht auf Mitsprache hat.

Franz: Ich finde die Demokratie ist sehr gut, wenn man sich damit auch auseinandersetzt.

Alon: Wichtig ist, dass man sich gut informiert bevor man wählen geht. #Demokratie

„Man muss auch den Willen haben, mitzubestimmen!“

Wir wollen mitbestimmen!

Jeder Mensch hat seine eigene Meinung. Aber nicht in allen Ländern ist es erlaubt, seine Meinung öffentlich zu äußern.

Die ersten Wörter, die uns beim Thema „Mitbestimmen“ in den Kopf kamen

Gesprächsrunde mit 2 PolitikerInnen aus dem Nationalrat

Interview mit den PolitikerInnen

Wir haben während des Gesprächs viele Fragen gestellt und viel Interessantes erfahren. Wir wurden z.B. gefragt, woher wir unser Wissen bezüglich Politik bekommen? Wir wissen: Es gibt viele Wege, sich über Politik zu informieren, z.B. Zeitungen, Internet, ...

eine Frau und ein Gehirn:
Mit „Gehirn“ meinten wir, dass, bevor man irgendwen wählt, man sich informieren und sich eine Meinung bilden muss. Mit „Frau“ meinten wir: Es ist gut, dass in Österreich auch Frauen mitbestimmen dürfen, weil das ist nicht überall so.

Mut:
Man braucht manchmal Mut, um seine Meinung zu sagen und sie auch zu vertreten.

ein Stimmrecht:
Man braucht bestimmte Rechte per Gesetz, wie z.B. bei vielen Wahlen die Staatsbürgerschaft

Geld:
In einer kapitalistischen Gesellschaft hat Geld eine zentrale und sehr hohe Bedeutung für uns, denn Geld bringt Macht. Mit viel Geld lässt sich auch (leichter) Einfluss nehmen auf die Politik, z.B. durch Bestechung, Gründung großer Medienunternehmen (Zeitung, TV-Kanal).

Fähigkeit:
Um mitzubestimmen, muss man geistig wie auch körperlich dazu fähig sein. Zum Beispiel kann jemand, der körperlich gelähmt ist und nicht einmal sprechen kann, schlecht mitbestimmen. Gleiches gilt für Personen mit schweren geistigen Einschränkungen.

Mitbestimmung ist sehr wichtig, denn wenn man nicht mitbestimmt, vertritt man nicht seine Meinung.
Wer sich seiner Rechte, Pflichten und Möglichkeiten bewusst ist, kann besser mitbestimmen.
Wichtig ist, zum Mitbestimmen muss man auch den Willen haben.

Wo kommen wir mit Politik im Alltag in Berührung?

1. In unserem Lehrlingsbetrieb gibt es einmal im Monat einen Lehrlingstalk, bei dem wir über Politik reden.
2. SchulsprecherInnenwahlen
3. Demo - Wiener Wahl

Sascha, Alex, Eden und Nina

Rechte

Wir haben uns mit verschiedenen Rechten auseinandergesetzt.

Die Zeitungen haben das Recht auf Berichterstattung.

Gerechte Justiz: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Am Anfang haben wir uns zum Thema Rechte Gedanken gemacht und dazu Bilder ausgewählt, die damit zu tun haben. Zwei davon sind hier abgebildet.

Im Gespräch mit den PolitikerInnen haben wir erfahren, dass bis zu einem gewissem Grad auch Menschen mit geistiger Behinderung das Recht haben zu wählen.

BürgerInnen haben ein Recht auf Informationen, weil sie die VolksvertreterInnen wählen und informiert sein müssen, wie es allgemein, z.B. auf den Straßen, läuft.
Berichte sollen BürgerInnen aufklären, was aktuell passiert oder passiert ist. Informationen erhalten wir aus Medien. BürgerInnen können auf Informationen unterschiedlich reagieren.

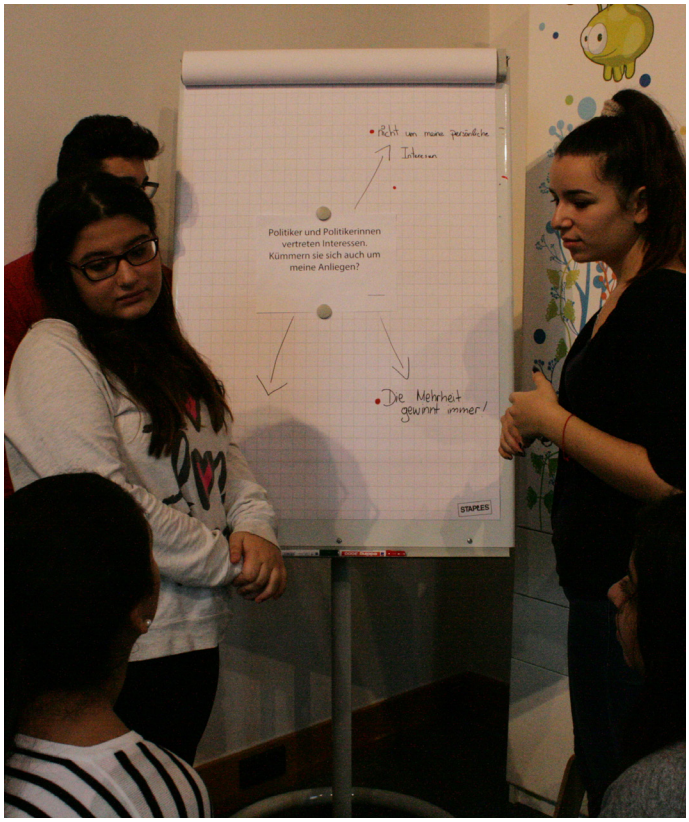
BürgerInnen haben ein Recht auf Bildung, um sich weiterbilden zu können, was für einen guten Erfolg in der Arbeitswelt wichtig ist.

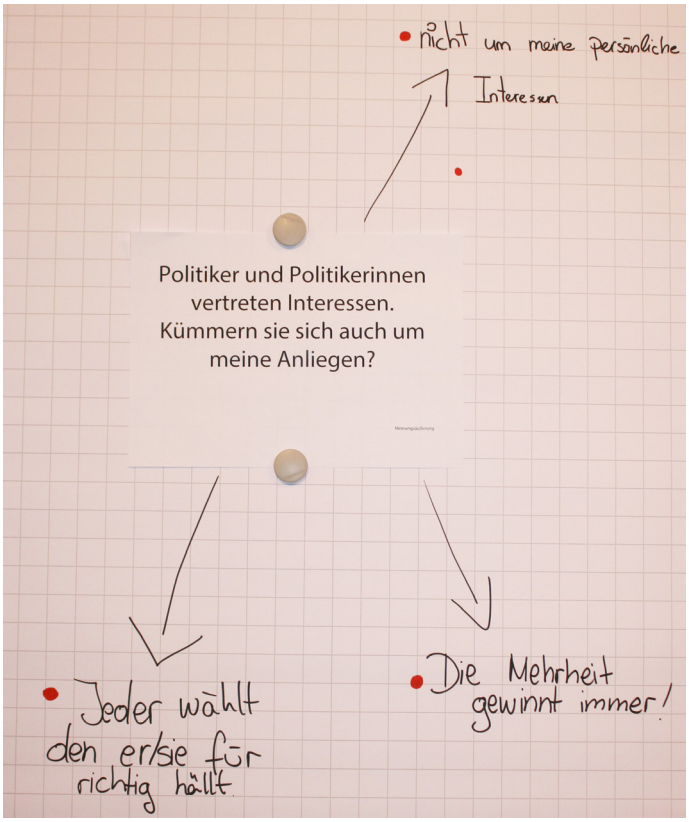
Wir haben auch ein Recht auf Arbeit, um Geld zu verdienen für die eigene Familie oder für sich selber.
Jede Stimme ist gleich viel wert, ob bei Wahlen oder bei der Äußerung der eigenen Meinung

Eli, Aviel, Arial,Jakob, Sebstian und Stefan

Meinungsäußerung

Wir haben uns mit dem Thema Meinungsäußerung beschäftigt.





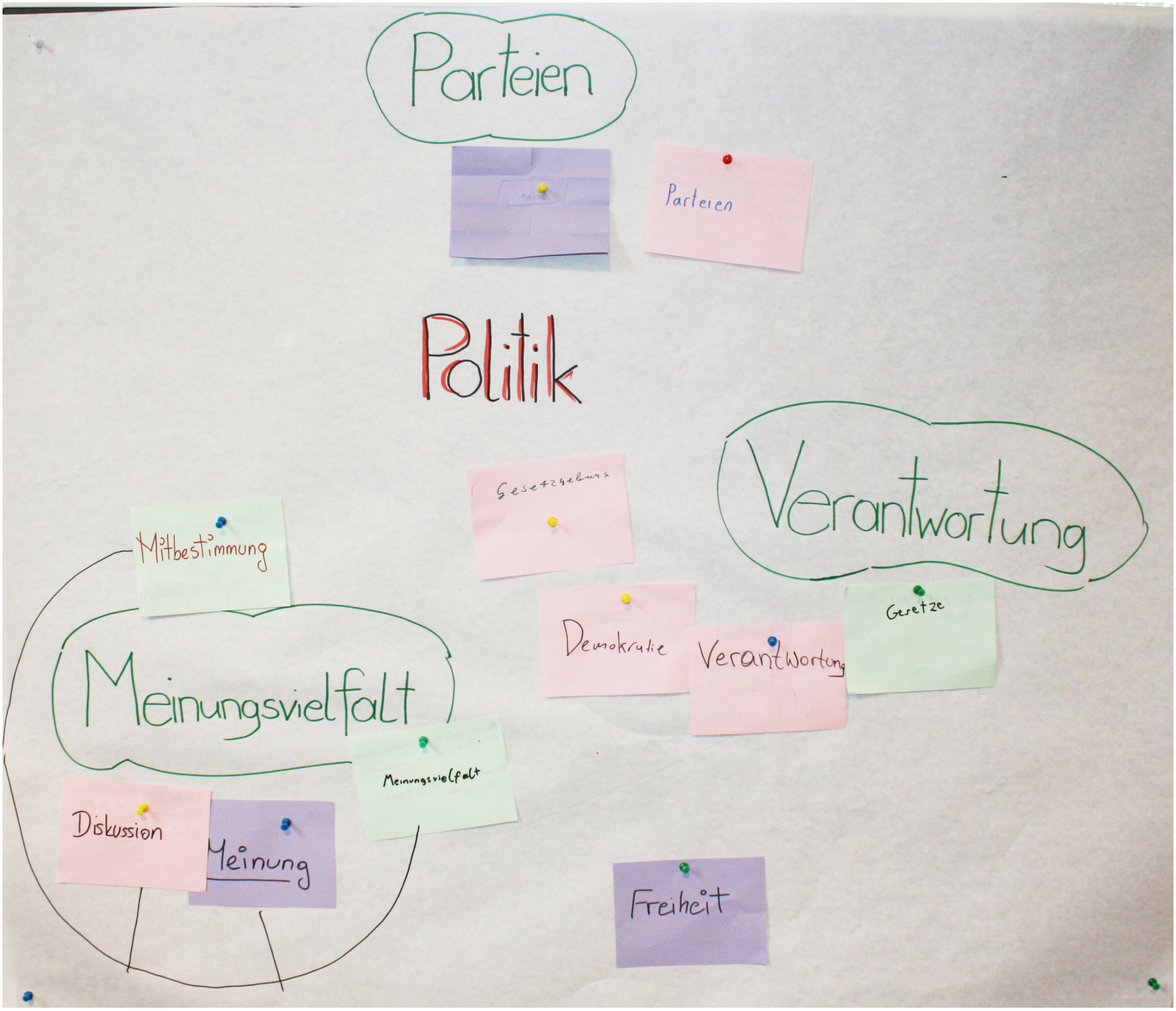
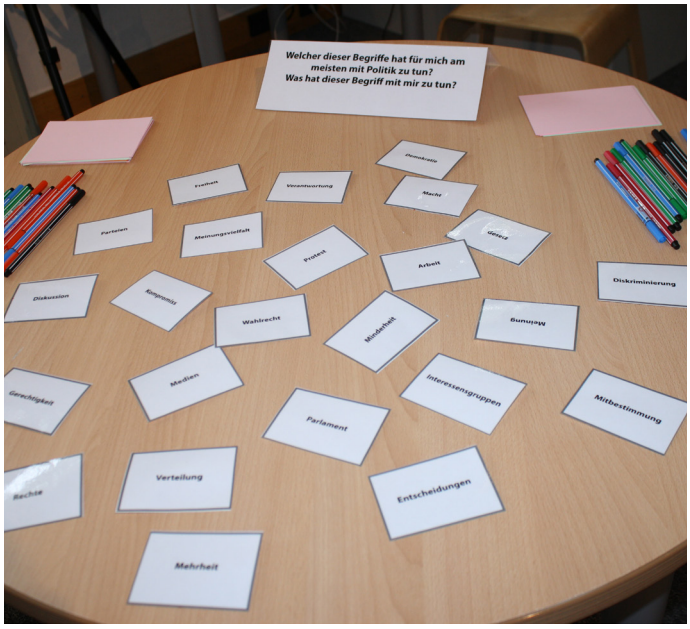
Die Meinung zu äußern ist unserer Meinung nach sehr wichtig. Jeder kann sagen, was er denkt und muss keine Angst haben, dass ihn jemand verurteilt und man von anderen Meinungen auch lernen kann. Die Politik mischt sich nicht in mein Privatleben ein, außer ich verstoße gegen Gesetze (z.B. jemanden schlagen, einsperren, misshandeln, ...). Es gibt MeinungsvertreterInnen, die du durch deine Stimme wählen kannst. Diese kümmern sich dann auch um deine Anliegen und Interessen, weil du wählst, den du für richtig hältst. Vor allem wählst du die Partei, bei der du denkst, dass sie in deinem Interesse handelt. Wir haben gelernt, dass es in einer kleineren Partei leichter ist, seine Meinung zu äußern als in einer großen. Wenn in einer Partei mehr als die Hälfte einer Meinung ist und die andere Hälfte dagegen, gewinnt immer die Mehrheit. Wenn es Streitigkeiten in einer Partei gibt, werden sie gelöst, indem jeder seine Meinung äußert und die jeweiligen Argumente besprochen werden.

Natalie, Shirly, Meital, Jenny und Avraham

Impressum:
Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, Österreich

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lehrlingsforum „PolitikerInnen“
Jüdisches Berufliches Bildungszentrum
Adalbert-Stifter-Straße 18, 1200 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt